

GESUNDHEITSWESEN

FACHSERIE

12

Reihe 3

Schwangerschaftsabbrüche

1981

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2120300 – 81700

Erschienen im Juli 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 4,00

Inhalt

	Seite
Erläuterungen zur Statistik	4
 T e x t t e i l	
Schwangerschaftsabbrüche 1981	5
 T a b e l l e n t e i l	
1 Schwangerschaftsabbrüche nach Vierteljahren	10
2 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Ländern, Familienstand und Alter der Schwangeren ...	11
3 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Begründung des Abbruchs, sowie nach Ländern und ausgewählten Großstädten	12
4 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Ländern, Art des Eingriffs, Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft und Komplikationen	13
5 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Begründung des Abbruchs, Familienstand und Alter der Schwangeren	14
6 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach dem Alter der Schwangeren sowie vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung	15
7 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Alter der Schwangeren und vorangegangenen Lebendgeburten	16
8 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder unter 18 Jahren oder pflegebedürftigen älteren Kinder sowie nach dem Alter der Schwangeren	16
9 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Dauer der Schwangerschaft, Familienstand und Begründung des Abbruchs	17
10 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Schwangerschaftsdauer in Wochen, Komplikationen und Art des Eingriffs	18
11 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach dem Ort des Eingriffs und Aufenthaltsdauer	19
12 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Art des Eingriffs und Aufenthaltsdauer	19

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- X = Nachweis nicht sinnvoll
- / = aus Geheimhaltungsgründen nicht ausgewiesen

Erläuterungen zur Statistik

R e c h t s g r u n d l a g e

Artikel 4 des 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts vom 18.6.1974 (BGBl. I S. 1297), geändert durch Artikel 3 Nr. 2 des 15. Strafrechtsänderungsgesetzes vom 18.5.1976 (BGBl. I S. 1213) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3.9.1953 (BGBl. I S. 1314).

P e r i o d i z i t ä t

Vierteljährliche Meldung des die Schwangerschaft abbrechenden Arztes; vierteljährliche Aufbereitung.

E r h e b u n g s t a t b e s t ä n d e

- 1 Angaben zur Person der Schwangeren: Alter, Familienstand, Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder, Zahl der vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung, ggf. ständiger Wohnsitz im Ausland.
- 2 Angaben zum Schwangerschaftsabbruch: Begründung des Abbruchs (Indikation), Schwangerschaftsdauer, Art des Eingriffs, ggf. abbruchbewirkendes Medikament, beobachtete Komplikationen, Ort des Eingriffs, Einrichtung, in der der Abbruch vorgenommen wurde, ggf. Dauer des Krankenhausaufenthalts.

E r h e b u n g / M e l d e w e g

Die Meldungen erfolgen mittels eines einheitlichen, ablochfähigen Zählblattes. Meldepflichtig sind die Ärzte, die einen Schwangerschaftsabbruch vorgenommen haben. Die Meldungen sind dem Statistischen Bundesamt zu übersenden. Der sonst in der Gesundheitsstatistik übliche Meldeweg über Gesundheitsämter und Statistische Landesämter wurde damit vom Gesetzgeber abgekürzt.

A u f b e r e i t u n g

Die Aufbereitung erfolgt nach manueller Prüfung und Signierung maschinell. Das Tabellenprogramm ist im Einvernehmen mit der vom Deutschen Bundestag eingesetzten "Kommission zur Auswertung der Erfahrungen mit dem reformierten § 218 StGB" beim Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit konzipiert worden. Die Aufbereitung erfolgt vierteljährlich und jährlich.

V e r ö f f e n t l i c h u n g

Die vorliegende Veröffentlichung stellt einen Auszug aus dem umfangreichen Aufbereitungsprogramm dar. Die Ergebnisse der Schwangerschaftsabbruchstatistik werden jährlich im Rahmen der Fachserie 12, Reihe 3 veröffentlicht. Jährlich werden die Ergebnisse in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" kommentiert.

S o n s t i g e H i n w e i s e

In der Anlaufphase der Statistik, die erst seit dem 22.6.1976 geführt wird, ist noch mit einer gewissen Untererfassung zu rechnen.

Schwangerschaftsabbrüche 1981

Vorbemerkung

Nach der Reform von § 218 des Strafgesetzbuches (StGB) ist seit dem zweiten Halbjahr 1976 in der Bundesrepublik Deutschland ein Schwangerschaftsabbruch straffrei, wenn er durch einen Arzt vorgenommen wird, die Einwilligung der Schwangeren vorliegt und eine schriftliche ärztliche Feststellung einer Indikation vorhanden ist. Außerdem muß mindestens drei Tage vor dem Eingriff eine Beratung der Schwangeren über öffentliche und private Hilfen für Schwangere, Mütter und Kinder durch eine anerkannte Beratungsstelle oder einen kompetenten Arzt sowie außerdem eine ärztliche Beratung über medizinische Aspekte erfolgen. Der eine Indikation feststellende Arzt sowie der Arzt, der Schwangere über soziale Hilfen berät, darf nicht mit dem Arzt identisch sein, der den Schwangerschaftsabbruch vornimmt.

Im Rahmen des geänderten § 218 StGB ist auch eine statistische Meldepflicht für Schwangerschaftsabbrüche angeordnet worden, von der man sich „am ehesten in objektiver Weise Grundlagen für die Beurteilung der Auswirkungen des neuen Gesetzes“ versprach¹⁾. In Artikel 4 des 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts vom 18. Juni 1974 (BGBl. I S. 1297), geändert durch Artikel 3 Nr. 2 des 15. Strafrechtsänderungsgesetzes vom 18. Mai 1976 (BGBl. I S. 1213), ist festgelegt, daß über die unter den Voraussetzungen des § 218a des Strafgesetzbuches vorgenommenen Schwangerschaftsabbrüche beim Statistischen Bundesamt eine Bundesstatistik geführt wird. Wer als Arzt einen solchen Schwangerschaftsabbruch ausgeführt hat, ist verpflichtet, dem Statistischen Bundesamt bis zum Ende des laufenden Kalendervierteljahres Angaben über den Grund des Schwangerschaftsabbruchs, den Familienstand und das Alter der Schwangeren sowie die Zahl der von ihr versorgten Kinder zu machen. Ferner sind die Zahl der vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung, die Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft, die Art des Eingriffs und beobachtete Komplikationen, der Ort der Vornahme des Eingriffs und im Falle eines Krankenhausaufenthaltes dessen Dauer sowie ggf. der fremde Staat, in dem die Schwangere ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat, zu melden. Der Name der Schwangeren darf dabei nicht angegeben werden.

Aus Gründen, die bereits in früheren Beiträgen dieser Zeitschrift ausführlich dargelegt wurden, liegt bei den im Inland durchgeführten Schwangerschaftsabbrüchen eine statistische Untererfassung vor. Über im Ausland vorgenommene Abbrüche gibt es keine vollständigen Angaben²⁾.

Gesamtergebnis und Ländervergleich

Im Jahr 1981 wurden dem Statistischen Bundesamt 87 535 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet, das waren 167 oder 0,2 % weniger als 1980. Damit hat zum erstenmal seit Beginn der statistischen Erfassung die Zahl der gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche nicht mehr zugenommen. Im Jahr 1981 entfielen auf 1 000 Frauen im Alter von 15- bis unter 45 Jahren 6,4 Schwangerschaftsabbrüche; auf 1 000 Lebend- und Totgeborene waren es 139,9. 1980 hatten die vergleichbaren Zahlen 6,6 bzw. 140,1 gelautet und ein Jahr zuvor 6,2 bzw. 141,8.

Bei einem Vergleich der Angaben für die einzelnen Bundesländer (siehe Tabelle 1) ist zu beachten, daß sich die Meldungen auf den Ort des Abbruchs und nicht auf den Wohnort der Schwangeren beziehen. Die Tabelle spiegelt

¹⁾ Bericht der „Kommission zur Auswertung der Erfahrungen mit dem reformierten § 218 des Strafgesetzbuches“, BT-Drucksache 8/3630 vom 31. 1. 1980, Seite 32. — ²⁾ Siehe zuletzt in WiSta 7/1981, S. 521 ff.

Tabelle 1: Schwangerschaftsabbrüche 1981

Jahr Land	Insgesamt		Je 1 000	
			Lebend- und Totge- borene	Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren
	Anzahl	%	Anzahl	
1976 ¹⁾	13 044	100	43,0	1,0
1977	54 309	100	92,6	4,1
1978	73 548	100	127,0	5,6
1979	82 788	100	141,8	6,2
1980	87 702	100	140,1	6,6
1981	87 535	100	139,9	6,4
1981 nach Ländern				
Schleswig-Holstein ..	3 899	4,5	175,0	6,8
Hamburg	5 355	6,1	326,0	15,0
Niedersachsen	8 673	9,9	124,9	5,4
Bremen	5 178	5,9	625,5	34,6
Nordrhein-Westfalen	27 244	31,1	159,5	7,2
Hessen	16 858	19,3	316,4	13,6
Rheinland-Pfalz	1 243	1,4	33,6	1,6
Baden-Württemberg	10 660	12,2	104,3	5,1
Bayern	5 457	6,2	46,9	2,2
Saarland	256	0,3	24,0	1,0
Berlin (West)	2 712	3,1	142,1	6,7

¹⁾ Rumpfbjahr vom 22. 6.—31. 12.

somit in erster Linie die Möglichkeiten des Zugangs zum Schwangerschaftsabbruch in der Bundesrepublik Deutschland wider, erlaubt aber keine exakten Aussagen über die regionale Herkunft der Schwangeren. Im Berichtsjahr hatten gegenüber 1980 noch drei Bundesländer Zunahmen der Abbruchmeldungen zu verzeichnen, und zwar Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Aus den übrigen Bundesländern wurden dagegen Rückgänge gemeldet.

Begründung des Abbruchs

Entsprechend § 218a StGB werden in der Statistik folgende Indikationen als Begründung des Abbruchs nachgewiesen: allgemein-medizinische Indikation, psychiatrische Indikation, eugenische Indikation, ethische (kriminologische) Indikation sowie sonstige schwere Notlage. Die quantitativ bedeutsamsten Indikationen sind die „sonstige schwere Notlage“³⁾ mit 75 % und die allgemein-medizinische Indikation mit 18 % aller Fälle; demgegenüber fallen die übrigen Indikationen zahlenmäßig kaum ins Gewicht.

Mit zunehmendem Alter der Schwangeren steigen die medizinischen Indikationen an, während „Notlagenindikationen“ zurückgehen. So wurde 1981 bei den unter 18jährigen die Schwangerschaft nur in 9,9 % der Fälle aufgrund einer allgemein-medizinischen Indikation abgebrochen, bei den über 45jährigen betrug dieser Anteil demgegenüber 31,1 %. Andererseits sank der Anteil der Abbrüche, die wegen einer sonstigen schweren Notlage anerkannt wurden, von 84,6 % bei den unter 18jährigen auf 58,6 % bei den über 45jährigen. Selbst dieser Anteil liegt aber immer noch über dem der allgemein-medizinischen Indikation bei gleichaltrigen Frauen (31,1 %).

Bei den Ledigen und Geschiedenen wurden 1981 überdurchschnittlich viele Abbrüche mit einer sonstigen schweren Notlage begründet, und zwar 82,1 bzw. 79,0 %. Dementsprechend waren weniger Abbrüche auf eine allgemein-medizinische Indikation zurückzuführen. Der Anteil der allgemein-medizinischen Indikation lag dagegen bei den Verheirateten mit 22,3 % deutlich über dem Durchschnitt, derjenige der sonstigen schweren Notlage (68,9 %) darunter.

³⁾ Nach § 218a Abs. 2 Nr. 3 StGB liegt eine solche dann vor, wenn „der Abbruch... angezeigt ist, um von der Schwangeren die Gefahr einer Notlage abzuwehren, die a) so schwer wiegt, daß von der Schwangeren die Fortsetzung der Schwangerschaft nicht verlangt werden kann, und b) nicht auf eine andere für die Schwangere zumutbare Weise abgewendet werden kann“.

Tabelle 2: Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Begründung des Abbruchs, Alter und Familienstand der Schwangeren

Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Begründung des Abbruchs					sonstige schwere Notlage	unbekannt
		allgemein-medizinische	psychiatrische	eugenische	ethische (kriminologische)	Indikation		
Familienstand	Anzahl	% ¹⁾						
unter 18	4 440	9,9	2,4	1,0	0,4		84,6	1,7
18—25	27 381	12,1	2,3	2,3	0,1		81,7	1,4
25—30	18 645	16,1	3,0	3,4	0,1		76,0	1,4
30—35	16 578	20,0	3,2	3,3	0,1		72,0	1,5
35—40	11 279	22,9	3,5	3,8	0,1		68,4	1,3
40—45	7 106	29,4	3,4	5,8	0,0		60,1	1,3
45 und älter	993	31,1	2,8	6,4	—		58,6	1,0
unbekannt	1 113	29,2	3,4	3,5	0,2		59,8	3,9
Insgesamt ...	87 535	17,6	2,9	3,2	0,1		74,8	1,4
dar.: 15—45	85 266	17,3	2,9	3,2	0,1		75,2	1,4
Ledig	34 850	11,8	2,5	2,0	0,2		82,1	1,5
Verheiratet	45 841	22,3	3,2	4,3	0,1		68,9	1,3
Verwitwet	572	18,2	3,1	3,3	—		74,3	1,0
Geschieden	4 898	14,3	2,9	2,0	0,1		79,0	1,7
Unbekannt	1 374	18,6	3,3	2,3	0,1		71,3	4,4
Insgesamt ...	87 535	17,6	2,9	3,2	0,1		74,8	1,4

¹⁾ Jeweilige(r) Familienstand bzw. Altersgruppe insgesamt = 100.

Alter und Familienstand der Schwangeren

Tabelle 3 zeigt die Häufigkeit des Schwangerschaftsabbruchs in Abhängigkeit von Alter und Familienstand. Von allen Altersgruppen wiesen die 25- bis unter 30jährigen mit 8,9 Abbrüchen je 1000 Frauen gleichen Alters und in der Gliederung nach dem Familienstand die Geschiedenen mit 10,9 die höchste Schwangerschaftsabbruchhäufigkeit auf. Ganz allgemein ist festzustellen, daß junge Frauen (unter 30 Jahren) eine Schwangerschaft häufiger abbrechen lassen als Frauen über 30 Jahre. Außerdem liegen die Abbruchraten bei ledigen, verwitweten und geschiedenen jungen Frauen deutlich höher als bei den gleichaltrigen verheirateten.

Tabelle 3: Schwangerschaftsabbrüche 1981 je 1000 Frauen gleichen Alters und Familienstandes

Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
10—18	1,1	1,1	10,7	—	105,3
18—25	8,3	8,9	6,2	13,6	20,6
25—30	8,9	12,8	6,9	10,2	17,4
30—35	8,3	11,3	7,4	8,1	15,1
35—40	5,7	5,3	5,4	5,0	8,8
40—45	3,0	2,0	2,9	2,2	4,0
45—55	0,3	0,2	0,3	0,1	0,3
15—45	6,4	7,1	5,6	4,4	10,9

Von der Schwangeren versorgte Kinder

Um das familiäre Umfeld und die damit zusammenhängende Belastung von Frauen aufzuhellen, die eine Schwangerschaft abbrechen ließen, wird auch festgestellt, ob und wieviel Kinder von der Schwangeren zu versorgen sind, und ob die Kinder bei der Mutter leben oder nicht. Aus Tabelle 4 geht hervor, daß Frauen ohne Kinder weniger häufig (5,9 Abbrüche je 1000 Frauen) eine Schwangerschaft abbrechen ließen als

Tabelle 4: Schwangerschaftsabbrüche 1981 je 1000 Frauen gleichen Alters und gleicher Kinderzahl

Alter von ... bis unter ... Jahren	Frauen ohne Kinder ¹⁾	Frauen mit Kindern ¹⁾				
		zusammen	davon mit			
			1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	4 und mehr Kindern
15—25	5,8	11,9	10,0	16,0	24,7	28,6
25—35	9,0	8,8	6,3	8,9	13,9	24,7
35—45	2,7	4,7	2,5	4,6	7,3	16,7
15—45	5,9	7,0	5,1	7,1	10,2	19,5

¹⁾ Ledige Kinder unter 18 Jahren oder pflegebedürftige ältere Kinder, bei der Mutter lebend.

Frauen mit Kindern (7,0 Abbrüche je 1000 Frauen). Bei den 15- bis unter 25jährigen sowie den 35- bis unter 45jährigen sind die Häufigkeitsunterschiede deutlich ausgeprägt. Demgegenüber sind in der mittleren Altersgruppe die Ziffern fast gleich (9,0 bzw. 8,8). Daraus kann geschlossen werden, daß bei den Frauen dieser Altersgruppe Kinder als Belastungsfaktoren hinter anderen Motiven des Schwangerschaftsabbruchs zurücktreten. Die Häufigkeit des Schwangerschaftsabbruchs nimmt in allen Altersgruppen mit steigender Kinderzahl zu.

Frühere Schwangerschaftsabbrüche

Aussagen über wiederholte Schwangerschaftsabbrüche dienen der Beurteilung der Anwendung von kontrazeptiven Maßnahmen. Ferner können sie Komplikationen späterer Schwangerschaften bzw. Geburten als mögliche Folge vorangegangener Schwangerschaftsabbrüche erklären. In der Statistik werden deshalb auch die Angaben von Frauen über den Verlauf von einer oder von zwei vorangegangenen Schwangerschaften ausgewertet. 1981 fielen 37 % der insgesamt in der Statistik ausgewiesenen Abbrüche auf Frauen, bei denen schon eine oder zwei Schwangerschaften vorausgegangen waren.

Tabelle 5 enthält eine Aufgliederung dieser Personengruppe nach dem Alter⁴⁾ und zeigt, wie viele Frauen bereits vorangegangene Schwangerschaften durch einen Abbruch beenden ließen. Von den Frauen mit einer vorangegangenen Schwangerschaft hatten im Durchschnitt 19,7 % und von den Frauen mit zwei vorangegangenen Schwangerschaften

8,5 % eine und in 2,5 % sogar beide durch einen Abbruch beendet. Faßt man die Anzahl der Frauen mit ein und zwei vorhergegangenen Schwangerschaften zusammen, dann beträgt der Anteil der Frauen mit mindestens einem früheren Abbruch 15,2 %. Bei den jüngeren Frauen ist der Anteil früherer Schwangerschaftsunterbrechungen deutlich höher als bei den älteren, was u. a. damit zu erklären ist, daß der legale Schwangerschaftsabbruch — zumindest auch aus nicht-medizinisch begründeter Indikation — in der Bundesrepublik Deutschland noch nicht lange erlaubt ist, so daß ein wiederholter legaler Abbruch überwiegend nur bei jüngeren Schwangeren möglich gewesen ist. Bei der Beurteilung dieser Angaben ist zu berücksichtigen, daß die mittleren und älteren Frauenjahrgänge mit drei und mehr vorangegangenen Schwangerschaften in der Auswertung nicht enthalten sind. Sie machten 23 % aller Fälle aus. Bei 40 % der Frauen hatte noch keine frühere Schwangerschaft vorgelegen.

⁴⁾ Das Alter bezieht sich auf den Zeitpunkt des aktuellen Schwangerschaftsabbruchs.

Tabelle 5: Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach dem Alter der Schwangeren und vorangegangenen Schwangerschaftsabbrüchen

Vorangegangene Schwangerschaften Vorangegangene Abbrüche	Insgesamt		Davon Frauen im Alter von ... bis unter ... Jahren												Unter 15 Jahren, 45 Jahre und älter und unbekannt	
			15—20		20—25		25—30		30—35		35—40		40—45			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1 Schwangerschaft dar.: Abbruch	15 388	19,7	941	38,4	4 124	27,2	4 189	21,4	3 133	12,4	1 782	9,3	916	6,2	303	16,5
2 Schwangerschaften dar.: 1 Abbruch	16 712	8,5	155	30,3	2 049	16,1	4 296	11,0	4 660	7,0	3 188	4,8	1 943	3,9	421	5,7
2 Abbrüche	413	2,5	16	10,3	110	5,4	138	3,2	92	2,0	42	1,3	11	0,6	4	1,0
1 und 2 Schwangerschaften dar.: mindestens 1 Abbruch	32 100		1 096		6 173		8 485		7 793		4 970		2 859		724	
	4 879	15,2	424	38,7	1 560	25,3	1 507	17,8	806	10,3	360	7,2	144	5,0	78	10,8

Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft

Von Gynäkologen wird häufig ein Zusammenhang zwischen der Schwangerschaftsdauer und dem Auftreten von Spätkomplikationen gesehen⁵⁾. Außerdem sind in § 218a Abs. 3 StGB bestimmte Fristen vorgeschrieben, die bei Schwangerschaftsabbrüchen nicht überschritten sein dürfen. Von den im Berichtsjahr gemeldeten 87 535 Schwangerschaftsabbrüchen wurden 27,7 % in der 6. und 7. Woche, 40,6 % in der 8. und 9. sowie 19,7 % in der 10. bis 12. Woche vorgenommen. In 8,0 % der Fälle war die Schwangerschaftsdauer nicht angegeben. Bei einer eugenischen Indikation dürfen nicht mehr als 22 Wochen, bei ethischer Indikation und der sonstigen schweren Notlage nicht mehr als 12 Wochen seit der Empfängnis vergangen sein. Diese Fristen wurden im wesentlichen eingehalten. Lediglich in 0,8 % der Fälle einer eugenischen Indikation, in 2,0 % der Fälle einer ethischen Indikation sowie in 0,7 % der Fälle einer sonstigen schweren Notlage sind sie überschritten worden. Bei allgemein-medizinischer und bei psychiatrischer Indikation ist eine bestimmte Frist nicht vorgesehen.

⁵⁾ Siehe Brütigam, Kirchhoff: Die Komplikationen des legalen Schwangerschaftsabbruchs in der Bundesrepublik Deutschland, in Deutsches Ärzteblatt, Heft 7, vom 19. 2. 1982.

Art des Eingriffs

Die Aufteilung der Schwangerschaftsabbrüche nach der Art des Eingriffs zeigt Tabelle 6. Weitaus die größte Zahl aller Fälle (76,9 %) wurde 1981 nach der Methode der Vakuumaspiration vorgenommen; in immerhin noch 18,8 % der Fälle wurde eine Curettage angewandt. Medikamentöse Abbrüche (2,1 %), Hysterektomien und Hysterotomien (0,6 %) fielen dagegen quantitativ kaum ins Gewicht.

Komplikationen

Von den Ärzten wurden im Berichtsjahr 1 874 Komplikationen bei 1 648 Frauen gemeldet, das entsprach einer Komplikationsrate (Anzahl der Frauen mit Komplikationen bezogen auf alle gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche) von 1,9 % (1980: 2,0 %). Unter den gemeldeten Komplikationsfällen fanden sich am häufigsten Nachblutungen (28,8 %) und Fieber über 38°C (19,3 %). Salpingitis sowie Parametritis und sonstige abdominale Komplikationen ereigneten sich in 10,8 bzw. 4,8 % der Fälle; Blutverlust von mehr als 500 ml trat in 9,6 % der Fälle auf.

Tabelle 6: Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Schwangerschaftsdauer, Begründung des Abbruchs, Komplikationen¹⁾ sowie Art des Eingriffs

Komplikationen Art des Eingriffs Begründung des Abbruchs	Insgesamt		Davon nach einer Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen							
			unter 6	6—8	8—10	10—13	13—23	23 u. mehr	unbekannt	
	Anzahl	%	%							
Cervixriß	101	5,4	3,3	10,2	4,3	4,2	7,1	—	6,8	
Uterusperforation	148	7,9	5,0	7,9	6,7	8,2	5,7	—	15,0	
Blutverlust (mehr als 500 ml)	179	9,6	1,7	1,9	7,2	14,3	30,0	33,3	6,8	
Blutübertragungen	36	1,9	—	0,4	1,2	2,2	14,3	—	2,0	
Nachblutungen	539	28,8	43,3	27,9	32,4	25,5	14,3	—	28,6	
Allgemeininfektionen	172	9,2	21,7	13,6	11,1	5,8	1,4	—	5,4	
Fieber über 38° C	362	19,3	11,7	18,1	19,1	21,8	17,1	66,7	15,0	
Salpingitis	202	10,8	5,0	12,8	10,4	11,6	4,3	—	10,9	
Parametritis u. sonstige abdominale Komplikationen	90	4,8	8,3	5,7	4,9	5,0	—	—	2,7	
Thrombose-Embolie	31	1,7	—	1,1	2,2	1,1	2,9	—	2,7	
Narkosezwischenfall	13	0,7	—	0,4	0,3	0,3	2,9	—	4,1	
Tod	1	0,1	—	—	0,1	—	—	—	—	
Insgesamt	1 874	100	100	100	100	100	100	100	100	
Curettage	16 454	18,8	14,9	15,2	18,9	20,2	19,3	16,7	28,3	
Vakuumaspiration	67 304	76,9	82,6	82,9	78,1	72,6	37,4	7,1	65,1	
Vaginale Hysterotomie	145	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,6	—	0,2	
Abdominale Hysterotomie	114	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	2,7	7,1	0,2	
Hysterektomie	289	0,3	0,2	0,2	0,3	0,5	1,7	—	0,3	
Medikamentöser Abbruch	1 831	2,1	0,4	0,5	1,2	4,6	31,8	59,5	1,6	
Unbekannt	1 398	1,6	1,6	1,1	1,2	1,8	6,5	9,5	4,3	
Insgesamt	87 535	100	100	100	100	100	100	100	100	
Allgemein-medizinische Indikation	15 382	100	1,6	23,5	41,1	23,0	1,9	0,1	8,8	
Psychiatrische Indikation	2 524	100	2,8	24,5	39,8	19,9	3,9	0,0	9,0	
Eugenische Indikation	2 797	100	1,5	25,1	34,8	18,8	8,1	0,8	10,8	
Ethische (kriminologische) Indikation	103	100	—	26,2	39,8	22,3	1,0	1,0	9,7	
Sonstige schwere Notlage	65 466	100	2,9	29,1	40,9	19,0	0,7	0,0	7,3	
Unbekannt	1 263	100	1,7	19,6	28,4	20,7	1,0	0,2	28,4	
Insgesamt	87 535	100	2,6	27,7	40,6	19,7	1,2	0,0	8,0	

¹⁾ Komplikationsfälle (nicht Frauen mit Komplikationen).

In der Schwangerschaftsabbruchstatistik werden nur diejenigen Frühkomplikationen erfaßt, die der abbrechende Arzt selbst vor der Entlassung oder Verlegung beobachtet hat. Spätkomplikationen bleiben außer Betracht^{*)}. Als Komplikationen sollen außerdem nur diejenigen angegeben werden, die im kausalen Zusammenhang mit dem Abbruch aufgetreten und nicht durch Krankheit, Nachbehandlung oder Sterilisation verursacht worden sind. Nach der Schwangerschaftsdauer stellten sich die Komplikationsraten 1981 wie folgt dar:

Schwangerschaftsdauer	Komplikationsrate in %
unter 6 Wochen	2,2
6 bis unter 8 Wochen	1,0
8 bis unter 10 Wochen	1,7
10 bis unter 13 Wochen	3,2
13 bis unter 23 Wochen	4,8
23 Wochen und mehr	7,1
Insgesamt	1,9

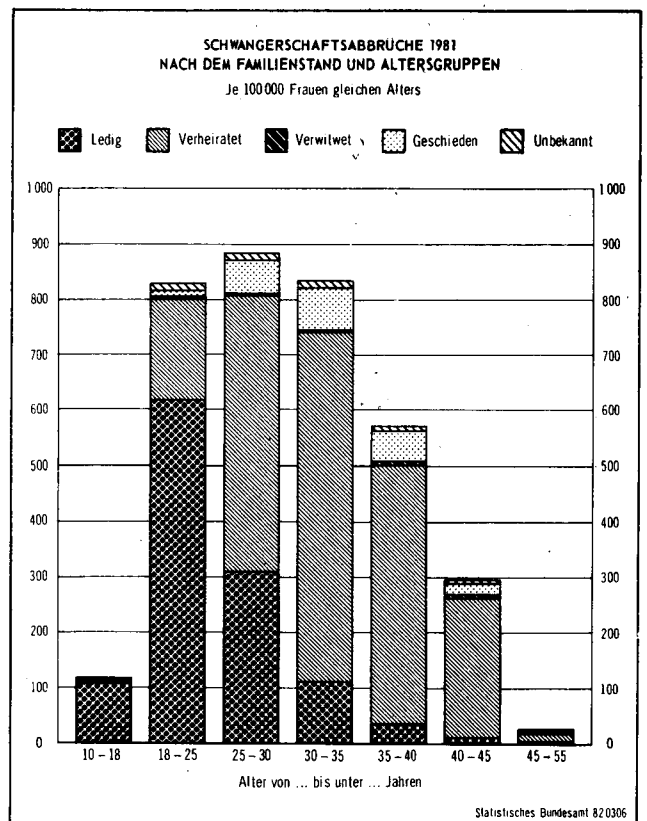
Tabelle 7 zeigt die Komplikationen in der Gliederung nach Arten und nach Eingriffen. Mit 15,8 Komplikationsfällen auf 1 000 Abbrüche der jeweiligen Eingriffsart wies die Vakuumaspiration das niedrigste, mit 93,4 Fällen die Hysterektomie das höchste Komplikationsrisiko auf. Art und Häufigkeit der Komplikationen bestimmen ihrerseits neben anderen Faktoren auch die Dauer des stationären Aufenthaltes im Krankenhaus.

Aufenthaltsdauer im Krankenhaus

Bei über der Hälfte aller Frauen (45 484 oder 52,0 %) wurde der Schwangerschaftsabbruch 1981 ambulant vorgenommen,

^{*)} Bräutigam, Kirchhoff (a.a.O., S. 33) unterscheiden zwischen Frühkomplikationen, die primär beim Eingriff oder in den ersten 24 Stunden danach auftreten (primäre Frühkomplikationen), sekundären Frühkomplikationen, die oft erst Tage nach dem Eingriff auftreten und die bei weitem häufigsten und folgenschweren Komplikationen darstellen, und Spätkomplikationen, die erst bei einer nachfolgenden Schwangerschaft virulent werden, und schätzen ein, daß dem Statistischen Bundesamt zumindest bei ambulant durchgeführten Schwangerschaftsabbrüchen häufig nur die primären Frühkomplikationen gemeldet werden (können).

Schaubild 1



d. h. die Frauen konnten bereits am Tag des Eingriffs wieder entlassen werden. 34 890 Abbrüche oder 76,7 % wurden in einer gynäkologischen Praxis und 10 594 oder 23,3 % in einem Krankenhaus durchgeführt. In diesen Zahlen können auch Fälle enthalten sein, in denen die Patientin schon am ersten Tag aus einer gynäkologischen Praxis in ein Krankenhaus überwiesen oder innerhalb eines Krankenhauses in eine andere Abteilung verlegt wurde, sowie Fälle, bei denen erst

Schaubild 2

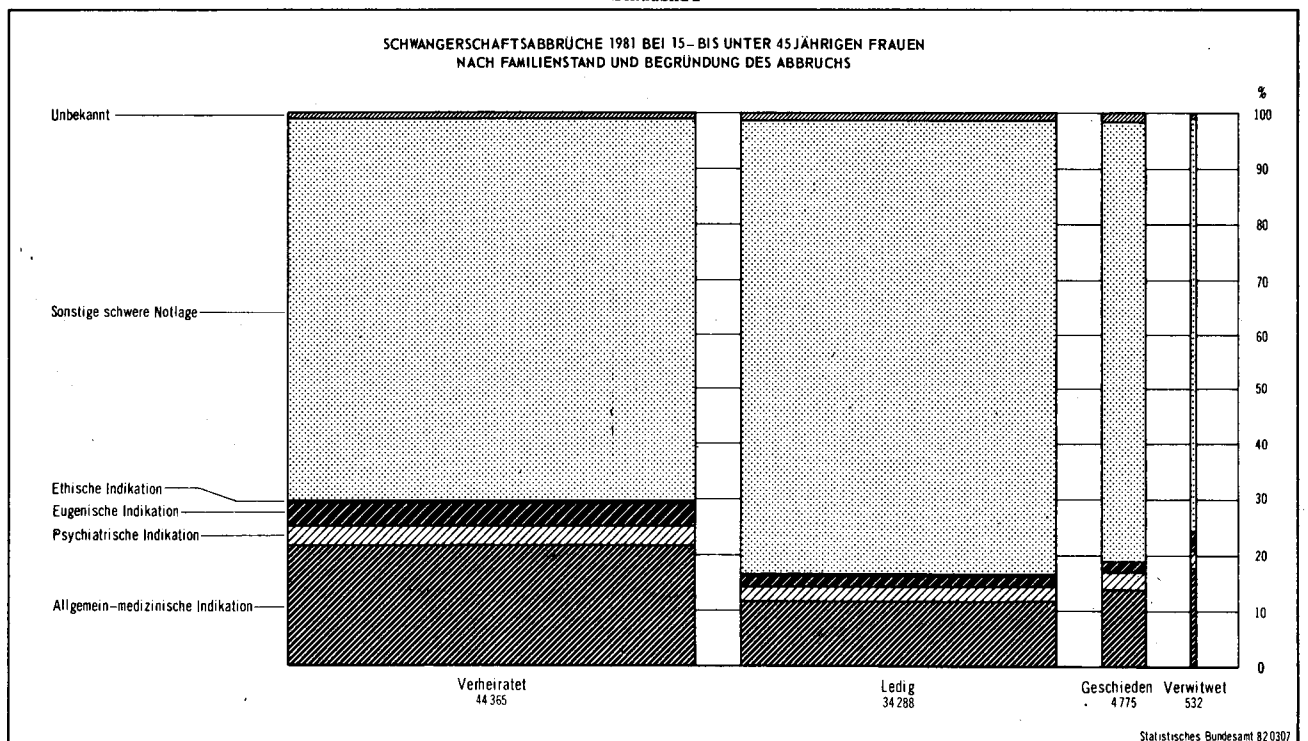


Tabelle 7: Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Art des Eingriffs und Komplikationen¹⁾
 Je 1 000 Schwangerschaftsabbrüche der jeweiligen Art des Eingriffs

Komplikationen	Insgesamt	Art des Eingriffs						
		Curettag	Vakuump- aspiration	vaginale Hyster- otomie	abdominale Hyster- otomie	Hyster- ektomie	medika- mentöser Abbruch	unbekannt
Insgesamt	21,4	37,8	15,8	41,4	61,4	93,4	55,7	34,3
Cervixriß	1,2	1,9	0,8	—	—	—	4,4	3,6
Uterusperforation	1,7	2,6	1,4	—	—	—	2,7	5,0
Blutverlust (mehr als 500 ml)	2,0	2,7	1,5	6,9	8,8	17,3	7,6	7,2
Blutübertragungen	0,4	0,4	0,2	6,9	8,8	13,8	3,3	3,6
Nachblutungen	6,2	13,4	4,3	13,8	8,8	17,3	8,2	2,9
Allgemeininfektionen	2,0	3,6	1,5	6,9	—	10,4	2,2	0,7
Fieber über 38° C	4,1	7,2	3,0	—	17,5	27,7	14,7	5,0
Salpingitis	2,3	3,1	2,0	—	—	—	6,6	3,6
Parametritis und sonstige abdominale Komplikationen	1,0	2,3	0,6	6,9	17,5	3,5	4,4	1,4
Thrombose - Embolie	0,4	0,4	0,3	—	—	3,5	1,1	1,4
Narkosezwischenfall	0,1	0,2	0,1	—	—	—	0,5	—
Tod	0,0	—	0,0	—	—	—	—	—

¹⁾ Komplikationsfälle (nicht Frauen mit Komplikationen).

nach Tagen Komplikationen auftraten, die anschließend einen stationären Aufenthalt erforderlich machten.

1981 blieben die Frauen in 19,0 % der Fälle ein bis drei Tage im Krankenhaus, in 25,8 % der Fälle vier bis sieben Tage. Acht Tage und länger mußten 3,2 % der Frauen in einem Krankenhaus verbringen. Am kürzesten (4,5 Tage) war der

Krankenhausaufenthalt nach einer Vakuumpaspiration; nicht wesentlich länger (4,8 Tage) war die Verweildauer bei einer Curettag. 5,6 Tage betrug der durchschnittliche Aufenthalt nach einem medikamentösen Abbruch, während bei den operativen Eingriffen (vaginale und abdominale Hysterotomie sowie Hysterektomie) beachtlich längere Verweildauern im Krankenhaus (11,1 bis 14,9 Tage) notwendig waren.

Tabelle 8: Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Art des Eingriffs und stationärer Aufenthaltsdauer

Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Tagen	Insgesamt		Art des Eingriffs						
	Anzahl	%	Curettag	Vakuump- aspiration	vaginale Hyster- otomie	abdominale Hyster- otomie	Hyster- ektomie	medika- mentöser Abbruch	unbekannt
			%						
unter 1	45 484	52,0	30,6	58,8	41,4	—	—	6,8	48,9
1—2	2 814	3,2	4,5	3,0	2,1	—	—	1,3	3,2
2—3	5 214	6,0	8,8	5,3	3,4	—	—	4,9	5,9
3—4	8 597	9,8	12,8	8,9	4,1	1,8	0,3	17,3	10,6
4—8	22 626	25,8	37,5	22,2	7,6	6,1	1,0	58,9	27,9
8—15	2 355	2,7	5,3	1,5	26,2	52,6	50,5	9,1	3,0
15—21	330	0,4	0,4	0,1	10,3	29,8	35,6	1,3	0,5
21—29	94	0,1	0,1	0,0	4,8	8,8	12,1	0,3	0,3
29 und mehr	21	0,0	0,0	0,0	—	0,9	0,3	0,1	—
Insgesamt	87 535	100	100	100	100	100	100	100	100
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾	4,7	×	4,8	4,5	11,1	13,9	14,9	5,6	4,8

¹⁾ Ohne ambulante Fälle.

1 Schwangerschaftsabbrüche nach Vierteljahren

Gegenstand der Nachweisung	1980	1.Vj.1981	2.Vj.1981	3.Vj.1981	4.Vj.1981	1981
Anzahl						
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	87 702	22 857	21 148	21 029	22 501	87 535
je 1 000 Lebend- und Totgeborene	140,1	149,9	136,6	126,0	148,4	139,9
je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	6,6	1,7	1,6	1,6	1,7	6,4
Prozent ¹⁾						
Indikationen						
allgemein-medizinische	20,1	19,7	17,4	16,0	16,9	17,6
psychiatrische	2,8	2,3	2,7	2,1	4,4	2,9
eugenische	3,5	3,1	3,4	3,0	3,2	3,2
ethische (kriminologische)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
sonstige schwere Notlage	72,2	73,2	74,6	77,4	74,1	74,8
unbekannt	1,3	1,5	1,7	1,4	1,3	1,4
Familienstand						
ledig	38,7	39,2	38,8	41,5	39,8	39,8
verheiratet	53,3	53,3	53,4	50,3	52,4	52,4
verwitwet	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,7
geschieden	5,9	5,4	5,6	5,7	5,7	5,6
unbekannt	1,4	1,4	1,5	1,9	1,5	1,6
Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2
15 - 18	5,3	4,0	4,5	5,6	5,5	4,9
18 - 25	30,3	30,8	30,6	32,3	31,5	31,3
25 - 30	21,2	21,8	21,4	20,6	21,4	21,3
30 - 35	18,9	18,9	19,3	18,6	18,9	18,9
35 - 40	13,6	13,3	13,0	12,2	13,0	12,9
40 - 45	8,3	8,8	8,3	7,9	7,5	8,1
45 - 55	1,1	1,3	1,3	1,1	0,9	1,1
unbekannt	1,2	1,2	1,5	1,4	1,0	1,3
Ort des Eingriffs						
Fachkrankenhaus und sonstiges Krankenhaus	65,1	63,2	59,5	60,8	57,0	60,1
Gynäkologische Praxis	34,9	36,8	40,5	39,2	43,0	39,9
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen						
unter 6	2,0	2,5	2,5	2,6	3,0	2,6
6 - 8	25,3	27,2	29,0	26,8	28,0	27,7
8 - 10	41,5	39,5	40,4	41,5	40,8	40,6
10 - 13	22,9	21,3	19,5	20,5	17,7	19,7
13 - 23	1,1	1,4	1,1	1,2	1,1	1,2
23 und mehr	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
unbekannt	7,0	7,9	7,4	7,4	9,3	8,0
Art des Eingriffs						
Curettagé	22,7	18,9	19,7	18,1	18,5	18,8
Vakuumaspiration	72,7	76,6	76,1	77,3	77,5	76,9
vaginale Hysterotomie	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
abdominale Hysterotomie	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Hysterektomie	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,3
medikamentöser Abbruch	2,4	2,2	1,7	2,6	1,9	2,1
unbekannt	1,4	1,6	1,9	1,4	1,5	1,6
Anzahl Tage ²⁾						
Durchschnittliche postoperative Aufenthalts- dauer	4,8	4,6	4,8	4,7	4,8	4,7

1) Schwangerschaftsabbrüche insgesamt = 100.

2) Ohne ambulante Fälle.

2 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Ländern, Familienstand und Alter der Schwangeren

Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Ham-burg	Nieder-sachsen	Bremen	Nord-rhein-West-falen	Hessen	Rhein-land-Pfalz	Baden-Würt-tem-berg	Bayern	Saar-land	Berlin (West)
Anzahl												
Schwangerschafts-abbrüche insgesamt ...	87 535	3 899	5 355	8 673	5 178	27 244	16 858	1 243	10 660	5 457	256	2 712
je 1 000 Lebend- und Totgeborene	139,9	175,0	326,0	124,9	625,5	159,6	316,4	33,6	104,3	46,9	24,0	142,6
je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	6,4	6,8	15,0	5,4	34,6	7,2	13,6	1,6	5,1	2,2	1,0	6,7
Familienstand												
ledig	34 850	1 514	2 409	3 236	2 552	10 604	6 973	408	3 984	2 008	83	1 079
verheiratet	45 841	2 095	2 441	4 667	2 171	14 676	8 728	730	5 817	2 954	151	1 411
verwitwet	572	29	27	75	38	162	92	7	83	45	2	12
geschieden	4 898	205	336	431	346	1 498	883	81	637	284	14	183
unbekannt	1 374	56	142	264	71	304	182	17	139	166	6	27
Alter von ... bis unter ... Jahren												
10 - 15	163	11	5	33	8	37	30	9	21	4	-	5
15 - 18	4 277	236	205	514	242	1 216	796	102	569	244	22	131
18 - 25	27 381	1 186	1 761	2 678	1 836	8 541	5 466	322	3 210	1 541	87	753
25 - 30	18 645	760	1 221	1 585	1 277	5 964	3 733	246	2 177	1 073	47	562
30 - 35	16 578	701	1 025	1 554	960	5 181	3 216	207	1 965	1 133	37	599
35 - 40	11 279	534	686	1 174	539	3 508	2 087	184	1 418	759	29	361
40 - 45	7 106	362	334	788	259	2 120	1 273	142	1 036	573	19	200
45 - 55	993	41	49	107	42	318	133	24	143	86	11	39
unbekannt	1 113	68	69	240	15	359	124	7	121	44	4	62
Prozent												
Schwangerschafts-abbrüche insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Familienstand												
ledig	39,8	38,8	45,0	37,3	49,3	38,9	41,4	32,8	37,4	36,8	32,4	39,8
verheiratet	52,4	53,7	45,6	53,8	41,9	53,9	51,8	58,7	54,6	54,1	59,0	52,0
verwitwet	0,7	0,7	0,5	0,9	0,7	0,6	0,5	0,6	0,8	0,8	0,8	0,4
geschieden	5,6	5,3	6,3	5,0	6,7	5,5	5,2	6,5	6,0	5,2	5,5	6,7
unbekannt	1,6	1,4	2,7	3,0	1,4	1,1	1,1	1,4	1,3	3,0	2,3	1,0
Alter von ... bis unter ... Jahren												
10 - 15	0,2	0,3	0,1	0,4	0,2	0,1	0,2	0,7	0,2	0,1	-	0,2
15 - 18	4,9	6,1	3,8	5,9	4,7	4,5	4,7	8,2	5,3	4,5	8,6	4,8
18 - 25	31,3	30,4	32,9	30,9	35,5	31,4	32,4	25,9	30,1	28,2	34,0	27,8
25 - 30	21,3	19,5	22,8	18,3	24,7	21,9	22,1	19,8	20,4	19,7	18,4	20,7
30 - 35	18,9	18,0	19,1	17,9	18,5	19,0	19,1	16,7	18,4	20,8	14,5	22,1
35 - 40	12,9	13,7	12,8	13,5	10,4	12,9	12,4	14,8	13,3	13,9	11,3	13,3
40 - 45	8,1	9,3	6,2	9,1	5,0	7,8	7,6	11,4	9,7	10,5	7,4	7,4
45 - 55	1,1	1,1	0,9	1,2	0,8	1,2	0,8	1,9	1,3	1,6	4,3	1,4
unbekannt	1,3	1,7	1,3	2,8	0,3	1,3	0,7	0,6	1,1	0,8	1,6	2,3
Schwangerschafts-abbrüche insgesamt ...												

3 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Ländern und ausgewählten Großstädten

Land Großstadt	Ins- gesamt	Davon nach der Begründung des Abbruchs											
		all- gem.- mediz. Indi- kation	psychia- trische Indi- kation	euge- nische Indi- kation	ethische (krimi- nolog.) Indi- kation	sonst. schwere Notlage	unbe- kannt	all- gem.- mediz. Indi- kation	psychia- trische Indi- kation	euge- nische Indi- kation	ethische (krimi- nolog.) Indi- kation	sonst. schwere Notlage	unbe- kannt
		Anzahl						§ 1)					
Schleswig-Holstein ..	3 899	1 057	163	191	3	2 436	49	27,1	4,2	4,9	0,1	62,5	1,3
Hamburg	5 355	1 211	532	104	4	3 403	101	22,6	9,9	1,9	0,1	63,5	1,9
Niedersachsen	8 673	1 866	230	352	9	5 905	311	21,5	2,7	4,1	0,1	68,1	3,6
Bremen	5 178	320	33	138	4	4 639	44	6,2	0,6	2,7	0,1	89,6	0,8
Nordrhein-Westfalen ..	27 244	2 889	454	564	24	23 012	301	10,6	1,7	2,1	0,1	84,5	1,1
Hessen	16 858	3 496	378	675	27	12 128	154	20,7	2,2	4,0	0,2	71,9	0,9
Rheinland-Pfalz	1 243	293	79	47	2	803	19	23,6	6,4	3,8	0,2	64,6	1,5
Baden-Württemberg ...	10 660	1 745	284	403	12	8 046	170	16,4	2,7	3,8	0,1	75,5	1,6
Bayern	5 457	2 100	251	270	14	2 752	70	38,5	4,6	4,9	0,3	50,4	1,3
Saarland	256	88	10	25	-	131	2	34,4	3,9	9,8	-	51,2	0,8
Berlin (West)	2 712	317	110	28	4	2 211	42	11,7	4,1	1,0	0,1	81,5	1,5
Bundesgebiet ...	87 535	15 382	2 524	2 797	103	65 466	1 263	17,6	2,9	3,2	0,1	74,8	1,4

Land Großstadt	Ins- gesamt	all- gem.- mediz. Indi- kation	psychia- trische Indi- kation	euge- nische Indi- kation	2)		2)						
					Anzahl		§ 1)						
					Anzahl						§ 1)		
Berlin (West)	2 712	317	110	32	4	2 211	42	11,7	4,1	1,2	0,1	81,5	1,5
Hamburg	5 355	1 211	532	108	4	3 403	101	22,6	9,9	2,0	0,1	63,5	1,9
München	2 748	622	89	85	1	1 889	63	22,6	3,2	3,1	0,1	68,7	2,3
Köln	4 274	313	119	104	3	3 682	56	7,3	2,8	2,4	0,1	86,1	1,3
Essen	1 160	117	13	28	1	977	25	10,1	1,1	2,4	0,1	84,2	2,2
Düsseldorf	2 718	340	50	20	2	2 282	26	12,5	1,8	0,7	0,1	84,0	1,0
Frankfurt	3 319	1 379	35	36	1	1 832	37	41,5	1,1	1,1	0,1	55,2	1,1
Dortmund	4 968	819	13	101	4	4 017	18	16,5	0,3	2,0	0,1	80,9	0,4
Stuttgart	135	37	8	9	1	81	-	27,4	5,9	6,7	0,1	60,0	-
Duisburg	981	10	32	1	1	920	18	1,0	3,3	0,1	0,1	93,8	1,8
Bremen	4 522	274	31	114	4	4 069	34	6,1	0,7	2,5	0,1	90,0	0,8
Hannover	1 908	383	43	53	1	1 284	145	20,1	2,3	2,8	0,1	67,3	7,6
Nürnberg	637	603	9	8	1	16	1	94,7	1,4	1,3	0,1	2,5	0,2
Wuppertal	276	12	3	4	1	256	1	4,3	1,1	1,4	0,1	92,8	0,4
Bielefeld	331	52	15	4	1	257	3	15,7	4,5	1,2	0,1	77,6	0,9
Mannheim	629	43	33	2	1	551	-	6,8	5,2	0,3	0,1	87,6	-
Bonn	1 502	77	12	18	1	1 379	16	5,1	0,8	1,2	0,1	91,8	1,1
Karlsruhe	1 875	177	5	30	1	1 654	9	9,4	0,3	1,6	0,1	88,2	0,5
Braunschweig	348	66	13	26	1	206	37	19,0	3,7	7,5	0,1	59,2	10,6
Münster	11	4	-	7	-	-	-	36,4	-	63,6	-	-	-
Kiel	755	266	36	13	1	434	6	35,2	4,8	1,7	0,1	57,5	0,8
Wiesbaden	1 529	49	5	22	1	1 423	30	3,2	0,3	1,4	0,1	93,1	2,0
Augsburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aachen	399	22	4	43	1	330	-	5,5	1,0	10,8	0,1	82,7	-
Oberhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lübeck	741	114	29	29	1	551	18	15,4	3,9	3,9	0,1	74,4	2,4
Hagen	12	11	-	-	-	-	1	91,7	-	-	-	-	8,3
Kassel	1 392	196	8	39	1	1 143	6	14,1	0,6	2,8	0,1	82,1	0,4
Saarbrücken	40	2	-	1	-	36	1	5,0	-	2,5	0,1	90,0	2,5

1) Jeweilige Regionalangabe = 100.

2) Aus Geheimhaltungsgründen zusammengefaßt.

4 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Ländern, Art des Eingriffs, Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft und Komplikationen

Art des Eingriffs Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Anzahl												
Art des Eingriffs												
Curretage	16 454	838	284	3 607	332	2 733	2 524	779	2 448	1 876	56	977
Vakuumaspiration	67 304	2 633	4 883	4 412	4 651	23 634	13 904	417	7 753	3 419	64	1 534
vaginale Hysterotomie	145	5	3	16	6	79	13	1	12	8	-	2
abdominale Hystero- tomie	114	9	9	26	2	20	15	4	13	10	5	1
Hysterektomie	289	18	8	90	1	76	48	13	17	15	2	1
medikamentöser Abbruch	1 831	340	94	189	152	348	148	9	235	56	126	134
unbekannt	1 398	56	74	333	34	354	206	20	182	73	3	63
Insgesamt ...	87 535	3 899	5 355	8 673	5 178	27 244	16 858	1 243	10 660	5 457	256	2 712
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen												
unter 13	79 395	3 398	4 806	7 010	4 835	25 487	15 443	1 091	10 004	4 786	237	2 298
13 - 23	1 077	56	66	185	20	264	122	8	96	108	9	143
23 und mehr	42	2	1	9	-	9	6	2	8	2	1	2
unbekannt	7 021	443	482	1 469	323	1 484	1 287	142	552	561	9	269
Zusammen ...	87 535	3 899	5 355	8 673	5 178	27 244	16 858	1 243	10 660	5 457	256	2 712
Mit Komplikationen	1 648	119	140	224	33	331	116	24	372	163	16	110
Ohne Komplikationen ...	85 887	3 780	5 215	8 449	5 145	26 913	16 742	1 219	10 288	5 294	240	2 602
Insgesamt ...	87 535	3 899	5 355	8 673	5 178	27 244	16 858	1 243	10 660	5 457	256	2 712
Prozent												
Art des Eingriffs												
Curretage	18,8	21,5	5,3	41,6	6,4	10,0	15,0	62,7	23,0	34,4	21,9	36,0
Vakuumaspiration	76,9	67,5	91,2	50,9	89,8	86,7	82,5	33,5	72,7	62,7	25,0	56,6
vaginale Hysterotomie	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,1
abdominale Hystero- tomie	0,1	0,2	0,2	0,3	0,0	0,1	0,1	0,3	0,1	0,2	2,0	0,0
Hysterektomie	0,3	0,5	0,1	1,0	0,0	0,3	0,3	1,0	0,2	0,3	0,8	0,0
medikamentöser Abbruch	2,1	8,7	1,8	2,2	2,9	1,3	0,9	0,7	2,2	1,0	49,2	4,9
unbekannt	1,6	1,4	1,4	3,8	0,7	1,3	1,2	1,6	1,7	1,3	1,2	2,3
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen												
unter 13	90,7	87,2	89,7	80,8	93,4	93,6	91,6	87,8	93,8	87,7	92,6	84,7
13 - 23	1,2	1,4	1,2	2,1	0,4	1,0	0,7	0,6	0,9	2,0	3,5	5,3
23 und mehr	0,0	0,1	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,4	0,1
unbekannt	8,0	11,4	9,0	16,9	6,2	5,4	7,6	11,4	5,2	10,3	3,5	9,9
Zusammen ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mit Komplikationen ...	1,9	3,1	2,6	2,6	0,6	1,2	0,7	1,9	3,5	3,0	6,3	4,1
Ohne Komplikationen ...	98,1	96,9	97,4	97,4	99,4	98,8	99,3	98,1	96,5	97,0	93,8	95,9
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

5 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach der Begründung des Abbruchs,
Familienstand und Alter der Schwangeren

Familienstand Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Begründung des Schwangerschaftsabbruchs											
		all- gem.- mediz. Indi- kation	psychia- trische Indi- kation	euge- nische Indi- kation	ethische (krimi- nolog.) Indi- kation	sonst. schwere Notlage	unbe- kannt	all- gem.- mediz. Indi- kation	psychia- trische Indi- kation	euge- nische Indi- kation	ethische (krimi- nolog.) Indi- kation	sonst. schwere Notlage	unbe- kannt
		Anzahl						%					
Ledig													
10 - 18	4 283	423	102	41	17	3 628	72	9,9	2,4	1,0	0,4	84,7	1,7
18 - 25	20 400	2 254	490	394	31	16 959	272	11,0	2,4	1,9	0,2	83,1	1,3
25 - 30	6 522	837	156	165	15	5 258	91	12,8	2,4	2,5	0,2	80,6	1,4
30 - 35	2 252	328	68	49	5	1 761	41	14,6	3,0	2,2	0,2	78,2	1,8
35 - 40	707	119	27	16	2	533	10	16,8	3,8	2,3	0,3	75,4	1,4
40 - 45	283	61	10	11	1	196	4	21,6	3,5	3,9	0,4	69,3	1,4
45 und älter ...	62	11	2	2	-	47	-	17,7	3,2	3,2	-	75,8	-
unbekannt	341	86	13	8	1	217	16	25,2	3,8	2,3	0,3	63,6	4,7
Zusammen ...	34 850	4 119	868	686	72	28 599	506	11,8	2,5	2,0	0,2	82,1	1,5
Verheiratet													
10 - 18	102	14	1	3	-	82	2	13,7	1,0	2,9	-	80,4	2,0
18 - 25	6 056	946	130	225	5	4 669	81	15,6	2,1	3,7	0,1	77,1	1,3
25 - 30	10 510	1 966	344	432	6	7 618	144	18,7	3,3	4,1	0,1	72,5	1,4
30 - 35	12 435	2 719	402	460	9	8 681	164	21,9	3,2	3,7	0,1	69,8	1,3
35 - 40	9 213	2 244	318	379	5	6 155	112	24,4	3,5	4,1	0,1	66,8	1,2
40 - 45	6 052	1 842	206	373	1	3 552	78	30,4	3,4	6,2	0,0	58,7	1,3
45 und älter ...	830	271	24	58	-	467	10	32,7	2,9	7,0	-	56,3	1,2
unbekannt	643	203	24	31	1	369	15	31,6	3,7	4,8	0,2	57,4	2,3
Zusammen ...	45 841	10 205	1 449	1 961	27	31 593	606	22,3	3,2	4,3	0,1	68,9	1,3
Verwitwet													
10 - 18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18 - 25	31	3	1	2	-	25	-	9,7	3,2	6,5	-	80,6	-
25 - 30	82	9	1	2	-	70	-	11,0	1,2	2,4	-	85,4	-
30 - 35	132	10	7	2	-	111	2	7,6	5,3	1,5	-	84,1	1,5
35 - 40	147	28	3	5	-	108	3	19,0	2,0	3,4	-	73,5	2,0
40 - 45	140	44	6	7	-	82	1	31,4	4,3	5,0	-	58,6	0,7
45 und älter ...	32	10	-	1	-	21	-	31,3	-	3,1	-	65,6	-
unbekannt	8	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	100,0	-
Zusammen ...	572	104	18	19	-	425	6	18,2	3,1	3,3	-	74,3	1,0
Geschieden													
10 - 18	2	-	1	-	-	1	-	-	50,0	-	-	50,0	-
18 - 25	491	55	10	12	-	408	6	11,2	2,0	2,4	-	83,1	1,2
25 - 30	1 252	130	45	25	1	1 029	22	10,4	3,6	2,0	0,1	82,2	1,8
30 - 35	1 503	208	39	23	1	1 206	26	13,8	2,6	1,5	0,1	80,2	1,7
35 - 40	1 023	163	33	22	-	784	21	15,9	3,2	2,2	-	76,6	2,1
40 - 45	504	106	14	15	1	360	8	21,0	2,8	3,0	0,2	71,4	1,6
45 und älter ...	48	11	1	3	-	33	-	22,9	2,1	6,3	-	68,8	-
unbekannt	75	25	1	-	-	48	1	33,3	1,3	-	-	64,0	1,3
Zusammen ...	4 898	698	144	100	3	3 869	84	14,3	2,9	2,0	0,1	79,0	1,7
Unbekannt													
10 - 18	53	3	2	-	-	46	2	5,7	3,8	-	-	86,8	3,8
18 - 25	403	64	10	6	-	301	22	15,9	2,5	1,5	-	74,7	5,5
25 - 30	279	59	7	7	-	198	8	21,1	2,5	2,5	-	71,0	2,9
30 - 35	256	52	9	7	1	178	9	20,3	3,5	2,7	0,4	69,5	3,5
35 - 40	189	26	13	6	-	138	6	13,8	6,9	3,2	-	73,0	3,2
40 - 45	127	35	3	5	-	81	3	27,6	2,4	3,9	-	63,8	2,4
45 und älter ...	21	6	1	-	-	14	-	28,6	4,8	-	-	66,7	-
unbekannt	46	11	-	-	-	24	11	23,9	-	-	-	52,2	23,9
Zusammen ...	1 374	256	45	31	1	980	61	18,6	3,3	2,3	0,1	71,3	4,4
Insgesamt													
10 - 18	4 440	440	106	44	17	3 757	76	9,9	2,4	1,0	0,4	84,6	1,7
18 - 25	27 381	3 322	641	639	36	22 362	381	12,1	2,3	2,3	0,1	81,7	1,4
25 - 30	18 645	3 001	553	631	22	14 173	265	16,1	3,0	3,4	0,1	76,0	1,4
30 - 35	16 578	3 317	525	541	16	11 937	242	20,0	3,2	3,3	0,1	72,0	1,5
35 - 40	11 279	2 580	394	428	7	7 718	152	22,9	3,5	3,8	0,1	68,4	1,3
40 - 45	7 106	2 088	239	411	3	4 271	94	29,4	3,4	5,8	0,0	60,1	1,3
45 und älter ...	993	309	28	64	-	582	10	31,1	2,8	6,4	-	58,6	1,0
unbekannt	1 113	325	38	39	2	666	43	29,2	3,4	3,5	0,2	59,8	3,9
Insgesamt ...	87 535	15 382	2 524	2 797	103	65 466	1 263	17,6	2,9	3,2	0,1	74,8	1,4

1) Jeweilige(r) Familienstand bzw. Altersgruppe insgesamt = 100.

**6 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach dem Alter der Schwangeren sowie
vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung**

Vorangegangene Schwangerschaften davon beendet durch	Ins- gesamt	Davon Schwangere im Alter von ... bis unter ... Jahren								unbe- kannt
		10-15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-55	
Keine Schwangerschaft	35 612	159	10 205	13 188	6 508	2 985	1 331	696	99	441
1 Schwangerschaft	15 388	3	941	4 124	4 189	3 133	1 782	916	98	202
Abbruch	3 039	1	361	1 121	897	387	166	57	12	37
Fehlgeburt	784	-	47	184	200	155	102	65	5	26
Totgeburt	77	-	5	14	25	13	9	9	2	-
Lebendgeburt	11 488	2	528	2 805	3 067	2 578	1 505	785	79	139
2 Schwangerschaften	16 712	1	155	2 049	4 296	4 660	3 188	1 943	217	203
2 Lebendgeburten	13 526	1	71	1 408	3 357	3 912	2 741	1 879	193	164
1 Lebendgeburt, 1 Abbruch ...	1 346	-	44	312	448	302	143	73	5	19
1 Lebendgeburt, 1 Fehlgeburt.	1 094	-	19	169	274	261	208	137	12	14
1 Lebendgeburt, 1 Totgeburt .	111	-	2	12	21	40	18	17	1	-
2 Abbrüche	413	-	16	110	138	92	42	11	1	3
1 Abbruch, 1 Fehlgeburt	75	-	3	16	23	23	8	2	-	-
1 Abbruch, 1 Totgeburt	6	-	-	1	1	2	1	1	-	-
2 Fehlgeburten	120	-	-	18	30	24	23	19	3	3
1 Fehlgeburt, 1 Totgeburt ...	10	-	-	1	3	-	1	3	2	-
2 Totgeburten	11	-	-	2	1	4	3	1	-	-
3 Schwangerschaften	9 634	-	18	685	2 091	2 815	2 152	1 510	222	141
3 Lebendgeburten	5 440	-	4	283	1 061	1 577	1 309	986	152	68
2 Lebendgeburten	3 471	-	5	301	846	1 049	696	450	65	59
1 Lebendgeburt	584	-	7	78	158	153	113	64	2	9
Keine Lebendgeburten	139	-	2	23	26	36	34	10	3	5
4 Schwangerschaften	5 134	-	7	205	1 001	1 531	1 271	926	132	61
4 Lebendgeburten	2 133	-	1	48	326	625	592	452	61	28
3 Lebendgeburten	1 754	-	2	70	373	540	396	303	53	17
2, 1 Lebendgeburten	1 211	-	3	85	291	358	276	164	18	16
Keine Lebendgeburten	36	-	1	2	11	8	7	7	-	-
5 Schwangerschaften	2 382	-	2	57	329	746	674	464	79	31
5 Lebendgeburten	876	-	-	8	89	244	270	214	41	10
4 Lebendgeburten	662	-	-	10	92	218	184	129	18	11
3, 2, 1 Lebendgeburten	824	-	2	38	145	275	216	119	19	10
Keine Lebendgeburten	20	-	-	1	3	9	4	2	1	-
6 Schwangerschaften	1 271	-	-	10	132	387	401	275	50	16
6 Lebendgeburten	383	-	-	1	27	109	124	98	19	5
5 Lebendgeburten	278	-	-	1	24	75	106	58	9	5
4, 3, 2, 1 Lebendgeburten ..	594	-	-	7	76	200	168	116	21	6
Keine Lebendgeburten	16	-	-	1	5	3	3	3	1	-
7 Schwangerschaften	670	-	-	8	54	180	236	143	39	10
7 Lebendgeburten	167	-	-	2	8	34	61	44	15	3
6 Lebendgeburten	121	-	-	-	5	24	52	30	9	1
5, 4, 3, 2, 1 Lebendgeburten.	376	-	-	6	40	122	119	68	15	6
Keine Lebendgeburten	6	-	-	-	1	-	4	1	-	-
8 und mehr Schwangerschaften ...	732	-	-	4	45	141	244	233	57	8
8 und mehr Lebendgeburten ...	210	-	-	3	7	21	72	81	24	2
7 Lebendgeburten	91	-	-	-	1	13	26	43	6	2
6, 5, 4, 3, 2, 1 Lebendgeburten.	421	-	-	1	35	104	142	108	27	4
Keine Lebendgeburten	10	-	-	-	2	3	4	1	-	-
Insgesamt ...	87 535	163	11 328	20 330	18 645	16 578	11 279	7 106	993	1 113

7 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Alter der Schwangeren
und vorangegangenen Lebendgeburten

Schwangerschafts- abbrüche mit vorangegangenen Lebendgeburten	Ins- gesamt	Davon Schwangere im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50 u. älter	unbe- kannt
0 Lebendgeburten	40 374	160	10 640	14 682	7 874	3 744	1 742	888	115	14	515
1 Lebendgeburt	14 881	2	601	3 389	4 034	3 414	2 051	1 101	100	5	184
2 Lebendgeburten	18 512	1	80	1 806	4 526	5 429	3 797	2 345	269	13	246
3 Lebendgeburten	8 001	-	6	378	1 569	2 395	1 913	1 423	215	10	92
4 Lebendgeburten	3 305	-	1	59	465	996	943	694	99	5	43
5 Lebendgeburten	1 371	-	-	10	127	374	457	322	61	2	18
6 Lebendgeburten	623	-	-	1	34	158	217	165	33	7	8
7 Lebendgeburten	258	-	-	2	9	47	87	87	20	1	5
8 und mehr Lebend- geburten	210	-	-	3	7	21	72	81	24	-	2
Insgesamt ...	87 535	163	11 328	20 330	18 645	16 578	11 279	7 106	936	57	1 113

8 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder unter
18 Jahren oder pflegebedürftigen älteren Kinder sowie nach dem Alter der Schwangeren

Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren	Schwangerschaftsabbrüche		Und zwar											
	ins- gesamt	darunter bei Frauen mit lebenden ledigen Kindern	Mütter mit ... bei ihnen lebenden ledigen Kindern					Mütter mit ... nicht bei ihnen lebenden ledigen Kindern						
			zu- sammen	1	2	3	4 u. mehr	zu- sammen	1	2	3	4 u. mehr		
	Anzahl	%	Anzahl											
10 - 15	163	4	2,5	4	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	11 328	688	6,1	652	564	79	7	2	38	36	2	-	-	-
20 - 25	20 330	5 731	28,2	5 549	3 350	1 765	373	61	235	180	45	8	2	-
25 - 30	18 645	10 881	58,4	10 622	4 001	4 494	1 524	603	357	194	111	39	13	-
30 - 35	16 578	12 978	78,3	12 696	3 446	5 394	2 347	1 509	445	217	147	50	31	-
35 - 40	11 279	9 621	85,3	9 433	2 097	3 814	1 887	1 635	374	163	125	49	37	-
40 - 45	7 106	6 192	87,1	6 054	1 261	2 267	1 333	1 193	353	153	135	40	25	-
45 - 55	993	838	84,4	806	139	276	181	210	92	34	31	11	16	-
Unbekannt	1 113	627	56,3	610	199	246	92	73	33	14	14	4	1	-
Insgesamt ...	87 535	47 560	54,3	46 426	15 060	18 336	7 744	5 286	1 927	991	610	201	125	-

Prozent

10 - 15	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	12,9	1,4	1,4	3,7	0,4	0,1	0,0	2,0	3,6	0,3	-	-	-	-
20 - 25	23,2	12,1	12,0	22,2	9,6	4,8	1,2	12,2	18,2	7,4	4,0	1,6	-	-
25 - 30	21,3	22,9	22,9	26,6	24,5	19,7	11,4	18,5	19,6	18,2	19,4	10,4	-	-
30 - 35	18,9	27,3	27,3	22,9	29,4	30,3	28,5	23,1	21,9	24,1	24,9	24,8	-	-
35 - 40	12,9	20,2	20,3	13,9	20,8	24,4	30,9	19,4	16,4	20,5	24,4	29,6	-	-
40 - 45	8,1	13,0	13,0	8,4	12,4	17,2	22,6	18,3	15,4	22,1	19,9	20,0	-	-
45 - 55	1,1	1,8	1,7	0,9	1,5	2,3	4,0	4,8	3,4	5,1	5,5	12,8	-	-
Unbekannt	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,4	1,7	1,4	2,3	2,0	0,8	-	-
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

9 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Dauer der Schwangerschaft, Familienstand
und Begründung des Abbruchs

Familienstand Begründung des Abbruchs	Insgesamt		Davon nach einer Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen						
			unter 6	6 - 8	8 - 10	10 - 13	13 - 23	23 u. mehr	unbe- kannt
	Anzahl	%	Anzahl						
Ledig	34 850	39,8	935	9 777	13 846	7 257	452	8	2 575
Verheiratet	45 841	52,4	1 224	12 804	18 825	8 525	540	31	3 892
Verwitwet	572	0,7	12	152	232	124	8	-	44
Geschieden	4 898	5,6	107	1 257	2 023	1 097	60	3	351
Unbekannt	1 374	1,6	39	296	580	283	17	-	159
Insgesamt ...	87 535	100	2 317	24 286	35 506	17 286	1 077	42	7 021
Allgemein-medizinische Indikation	15 382	17,6	250	3 618	6 320	3 544	286	11	1 353
Psychiatrische Indikation	2 524	2,9	71	618	1 005	502	99	1	228
Eugenische Indikation	2 797	3,2	43	703	973	527	226	23	302
Ethische (kriminolog.) Indikation	103	0,1	-	27	41	23	1	1	10
Sonstige schwere Notlage	65 466	74,8	1 931	19 072	26 808	12 429	453	4	4 769
Unbekannt	1 263	1,4	22	248	359	261	12	2	359
Insgesamt ...	87 535	100	2 317	24 286	35 506	17 286	1 077	42	7 021

Prozent

Ledig	100	2,7	28,1	39,7	20,8	1,3	0,0	7,4
Verheiratet	100	2,7	27,9	41,1	18,6	1,2	0,1	8,5
Verwitwet	100	2,1	26,6	40,6	21,7	1,4	-	7,7
Geschieden	100	2,2	25,7	41,3	22,4	1,2	0,1	7,2
Unbekannt	100	2,8	21,5	42,2	20,6	1,2	-	11,6
Insgesamt ...	100	2,6	27,7	40,6	19,7	1,2	0,0	8,0
Allgemein-medizinische Indikation	100	1,6	23,5	41,1	23,0	1,9	0,1	8,8
Psychiatrische Indikation	100	2,8	24,5	39,8	19,9	3,9	0,0	9,0
Eugenische Indikation	100	1,5	25,1	34,8	18,8	0,1	0,8	10,8
Ethische (kriminolog.) Indikation	100	-	26,2	39,8	22,3	1,0	1,0	9,7
Sonstige schwere Notlage	100	2,9	29,1	40,9	19,0	0,7	0,0	7,3
Unbekannt	100	1,7	19,6	28,4	20,7	1,0	0,2	28,4
Insgesamt ...	100	2,6	27,7	40,6	19,7	1,2	0,0	8,0

**10 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Schwangerschaftsdauer in Wochen,
Komplikationen und Art des Eingriffs**

Komplikationen ¹⁾ Art des Eingriffs	Insgesamt	Davon nach einer Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen						unbe- kannt
		unter 6	6 - 8	8 - 10	10 - 13	13 - 23	23 u. mehr	
		Anzahl						
Cervixriß	101	2	27	30	27	5	-	10
Uterusperforation	148	3	21	46	52	4	-	22
Blutverlust (mehr als 500 ml)	179	1	5	50	91	21	1	10
Blutübertragungen	36	-	1	8	14	10	-	3
Nachblutungen	539	26	74	224	163	10	-	42
Allgemeininfektionen	172	13	36	77	37	1	-	8
Fieber über 38° C	362	7	48	132	139	12	2	22
Salpingitis	202	3	34	72	74	3	-	16
Parametritis und sonst. abdom. Komplik.	90	5	15	34	32	-	-	4
Thrombose-Embolie	31	-	3	15	7	2	-	4
Narkosezwischenfall	13	-	1	2	2	2	-	6
Tod	1	-	-	1	-	-	-	-
Insgesamt ...	1 874	60	265	691	638	70	3	147
Curettagage	16 454	346	3 692	6 718	3 496	208	7	1 987
Vakuumaspiration	67 304	1 915	20 126	27 737	12 549	403	3	4 571
Vaginale Hysterotomie	145	2	31	53	37	6	-	16
Abdominale Hysterotomie	114	2	7	34	24	29	3	15
Hysterektomie	289	5	44	109	89	18	-	24
Medikamentöser Abbruch	1 831	9	120	437	788	343	25	109
Unbekannt	1 398	38	266	418	303	70	4	299
Insgesamt ...	87 535	2 317	24 286	35 506	17 286	1 077	42	7 021
		Prozent						
Cervixriß	101	3,3	10,2	4,3	4,2	7,1	-	6,8
Uterusperforation	148	5,0	7,9	6,7	8,2	5,7	-	15,0
Blutverlust (mehr als 500 ml)	179	1,7	1,9	7,2	14,3	30,0	33,3	6,8
Blutübertragungen	36	-	0,4	1,2	2,2	14,3	-	2,0
Nachblutungen	539	43,3	27,9	32,4	25,5	14,3	-	28,6
Allgemeininfektionen	172	21,7	13,6	11,1	5,8	1,4	-	5,4
Fieber über 38° C	362	11,7	18,1	19,1	21,8	17,1	66,7	15,0
Salpingitis	202	5,0	12,8	10,4	11,6	4,3	-	10,9
Parametritis u. sonst. abdom. Komplik.	90	8,3	5,7	4,9	5,0	-	-	2,7
Thrombose-Embolie	31	-	1,1	2,2	1,1	2,9	-	2,7
Narkosezwischenfall	13	-	0,4	0,3	0,3	2,9	-	4,1
Tod	1	-	-	0,1	-	-	-	-
Insgesamt ...	1 874	100	100	100	100	100	100	100
Curettagage	16 454	14,9	15,2	18,9	20,2	19,3	16,7	28,3
Vakuumaspiration	67 304	82,6	82,9	78,1	72,6	37,4	7,1	65,1
Vaginale Hysterotomie	145	0,1	0,1	0,1	0,2	0,6	-	0,2
Abdominale Hysterotomie	114	0,1	0,0	0,1	0,1	2,7	7,1	0,2
Hysterektomie	289	0,2	0,2	0,3	0,5	1,7	-	0,3
Medikamentöser Abbruch	1 831	0,4	0,5	1,2	4,6	31,8	59,5	1,6
Unbekannt	1 398	1,6	1,1	1,2	1,8	6,5	9,5	4,3
Insgesamt ...	87 535	100	100	100	100	100	100	100

1) Komplikationsfälle (nicht Frauen mit Komplikationen).

11 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach dem Ort des Eingriffs und Aufenthaltsdauer

Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Tagen	Insgesamt		Davon nach dem Ort des Eingriffs					
			Fachkrankenhaus bzw. Fachabteilung		sonstiges Krankenhaus		gynäkologische Praxis	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1	45 484	52,0	5 086	12,0	5 508	54,4	34 890	100
1 - 2	2 814	3,2	2 671	6,3	143	1,4	-	-
2 - 3	5 214	6,0	4 770	11,2	444	4,4	-	-
3 - 4	8 597	9,8	7 047	16,6	1 550	15,3	-	-
4 - 8	22 626	25,8	20 225	47,6	2 401	23,7	-	-
8 - 15	2 355	2,7	2 281	5,4	74	0,7	-	-
15 - 21	330	0,4	326	0,8	4	0,0	-	-
21 - 29	94	0,1	94	0,2	-	-	-	-
29 und mehr	21	0,0	19	0,0	2	0,0	-	-
Insgesamt ...	87 535	100	42 519	100	10 126	100	34 890	100
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾	4,7	X	4,8	X	4,3	X	X	X

1) Ohne ambulante Fälle.

12 Schwangerschaftsabbrüche 1981 nach Art des Eingriffs und Aufenthaltsdauer

Aufenthalts- dauer von ... bis unter ... Tagen	Insgesamt		Davon nach der Art des Eingriffs													
			Curettag		Vakuu- aspiration		vaginale Hysterotomie		abdominale Hysterotomie		Hysterek- tomie		medikam. Abbruch		unbekannt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1	45 484	52,0	5 042	30,6	39 575	58,8	60	41,4	-	-	-	-	124	6,8	683	48,9
1 - 2	2 814	3,2	737	4,5	2 005	3,0	3	2,1	-	-	-	-	24	1,3	45	3,2
2 - 3	5 214	6,0	1 445	8,8	3 592	5,3	5	3,4	-	-	-	-	90	4,9	82	5,9
3 - 4	8 597	9,8	2 110	12,8	6 014	8,9	6	4,1	2	1,8	1	0,3	316	17,3	148	10,6
4 - 8	22 626	25,8	6 173	37,5	14 963	22,2	11	7,6	7	6,1	3	1,0	1 079	58,9	390	27,9
8 - 15	2 355	2,7	870	5,3	1 032	1,5	38	26,2	60	52,6	146	50,5	167	9,1	42	3,0
15 - 21	330	0,4	60	0,4	88	0,1	15	10,3	34	29,8	103	35,6	23	1,3	7	0,5
21 - 29	94	0,1	12	0,1	23	0,0	7	4,8	10	8,8	35	12,1	6	0,3	1	0,1
29 und mehr	21	0,0	5	0,0	12	0,0	-	-	1	0,9	1	0,3	2	0,1	-	-
Insgesamt ...	87 535	100	16 454	100	67 304	100	145	100	114	100	289	100	1 831	100	1 398	100
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾	4,7	X	4,8	X	4,5	X	11,1	X	13,9	X	14,9	X	5,6	X	4,8	X

1) Ohne ambulante Fälle.

